

## Sterbehilfe im Blickpunkt

Enquete-Kommission „Ethik und Recht“ legt Arbeitsschwerpunkte für neue Legislaturperiode fest. **6**

## Ministerin unter Druck



Sachsens Gesundheitsministerin Christine Weber kämpft gegen Kritiker und hat Gesundheitsprobleme. **7**

## MEDIZIN

### Labortip zu Leberkrankheiten

Bei der Differential-Diagnose chronischer Leberkrankheiten geben spezielle Antikörper entscheidende Hinweise. **9**

### Diabetesprävention aus der Küche

Eine Ernährung, die reich an Rohkost, Ballaststoffen und fettem Meeresfisch ist, kann das Diabetesrisiko senken. **11**

## WIRTSCHAFT

### Machtzuwachs und Mehrarbeit

Hausärzte werden in eine neue Rolle gedrängt – der Verdruß ist programmiert, meint Kolumnist Bernd Alles. **14**

## PANORAMA

### „Ärzte waren völlig überlastet“

Die Lage in den irakischen Krankenhäusern ist chaotisch, berichtet eine deutsche Ärztin nach ihrer Rückkehr. **16**

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma MIP Pharma GmbH, Blieskastel, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG  
Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 60

Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 5 88 70

(0 61 02) 5 87 40

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

der Vorbeugung von Herz-Kreislauferkrankungen. Verbinden wollen die KVen mit der Präventions-Idee Werbung in eigener Sache. Das Motto lautet: „Ihre Gesundheit ist unsere Verantwortung“.

Der Bus wird Station in allen West-KVen und in Brandenburg machen. Lediglich vier Ost-KVen sind entweder nicht mit Zeitpunkt oder Inhalt oder Aufwand der

## Praxispleite wurde verhindert

**BERLIN (eb).** Das Praxis-Aus war programmiert. Eine Berliner Rheumatologin konnte wirtschaftlich als Fachinternistin nicht existieren, der Punktwert war zu niedrig. Mit der KV und dem Gesundheitszentrum wurde eine Alternative entwickelt: Jetzt ist sie ihre Praxis los, arbeitet als Angestellte in ihren ehemals eigenen Räumen, kann so aber wirtschaftlich überleben. **Siehe Seite 13**

Als KV-Vorsitzender von Berlin beim Start der Tour gestand dabei: KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reich

Kampagne einverstanden. Politische und ärztliche Ziele der Kampagne seien nicht klar zu trennen, so die Bedenken. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Versuch, die Selbstverwaltung über Zeitungsanzeigen in der Öffentlich-

keit bekannt he unter de sorgt. Die K und teuer. Imagekampa Bus dieses Ja nen Euro.

## GOÄ-Auslegung kr

Privatversicherer geben nun eigene B

**KÖLN (iss).** Die privaten Krankenversicherer (PKV) nehmen die Abrechnung neuer Leistungen, die von der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) nicht erfaßt sind, ins Visier. Die Bundesärztekammer (BÄK) habe kein „GOÄ-Auslegungsmonopol“, heißt es im Rechenschaftsbericht 2002 des PKV-Verbands. Solange die GOÄ-Reform nicht unter Dach und Fach ist, stellt der Verband den Abrech-

nungsempfe gene Interp Es gehe nicht wie ein „Ers verhalte. Ein PKV vor al von zu hoc ziffern.

Von einer spricht sich rungen bei c chen Leistur

## Kurze Haare helfen Läusen

Radikaler Haarschnitt bei Kopfläusen nicht sinnvoll / Zur Behand

**LONDON (sko).** Forscher geben Entwarnung: Kein blinder Aktivismus bei Kopfläusen! Großangelegte Kleider- und Lakenreinigung oder gar der radikale Haarschnitt sind nach neusten Erfahrungen überflüssig.

Kopfläuse haben nicht zwangsläufig mit schlechten hygienischen Umständen zu tun. Auch heute noch kommt es immer wieder zu Ausbrüchen in Schulen, wie der Dermatologe Professor Heiko

Traupe von der Uni Münster der „Ärzte Zeitung“ bestätigt hat.

Mit althergebrachten Verhaltensmaßregeln und falschen Informationen zum Kopflausbefall räumt jetzt der Londoner Mediziner Beth Nash auf (BMJ 326, 2003, 1256). Kopfläusen sollte man nach dem aktuellen Wissensstand mit Insektiziden wie Lindan, Malathion, Permethrin oder Pyrethrumextrakt zu Leibe rücken. Die Substanzen werden ins Haar eingearbeitet und sollten eine Weile ein-

wirken mit sieben bis z sich auf Kiss beln befind oder krank, mehr infizie sei die Reini gar Telefonh nicht nötig sollte auch besuchs für fall. Wenige Kinder mit sächlich vor